Foto: Olaf Mahlstedt

Wohnhaus Z /
saboARCHITEKTEN BDA

Bauherr: privat
Fertigstellung: 01/2018
weitere Infos: www.saboarchitekten.de

Ein Grundstück in Hannover-Kirchrode, überschaubar dimensioniert, schwieriger Zuschnitt, eine stark befahrene Strasse und die Strassenbahn davor, gelegen im Übergangsbereich von Einfamilienhäusern zu Geschosswohnungsbauten und der Wunsch einer Familie, sich ebendort niederzulassen. Ergebnis ist ein kompakter, zum Eingangsbereich gestaffelter Baukörper, der – je nach Betrachtungswinkel – aussen wie innen mit vielfältigen und abwechslungsreichen Eindrücken überrascht, zur Straße verschlossen und eingefriedet, zum Eingang einladend und offen.

Bildungscampus Gnigl, Salzburg /
SEP I Architekten

Bauherr: SIG Stadt Salzburg Immobilien GmbH
Fertigstellung: 09/2018
weitere Infos: www.s-e-p.de

Neubau eines Bildungscampus mit Volksschule, Kindergarten, Turnhalle und Mensa. Durch Ausnutzung der topographischen Lage, spannt sich zwischen der unter den Hang geschobenen Turnhalle und dem Schulgebäude der Pausenhof auf. Baukörperliche Einschnitte und eingeschobene, gerahmte Räume reagieren auf den Maßstab der Umgebung. Sie ziehen die Parklandschaft inszeniert ins Innere, gleichwohl geben sie Einblicke in das schulische Leben. Offene Raumstrukturen bilden die Voraussetzung für ein zeitgemäßes Unterrichten. Die zentrale Lesetreppe als Herzstück ist Bewegungsfläche, Aufenthaltsraum und Schülerforum in einem.

Foto: Klemens Ortmeyer

Wir danken für die freundliche Unterstützung von:

pro office
Büro + Wohnkultur

Bund Deutscher Architekten
BDA

Landesverband Niedersachsen e.V.

Bezirksgruppe Hannover

Alleehof 4
30167 Hannover

Tel. 0511.7 01 03 28
Fax 0511.7 01 11 44

presse@bda-niedersachsen.de
www.bda-niedersachsen.de

BDAschaufenster - „Jahresrückblick 2017/18“

Ausstellung 4.12.2018 - 31.1.2019
bei pro office, Theaterstr. 4-5, 30159 Hannover

Projektübersicht (in alphab. Reihenfolge der Architekten)

Seelhorster Wohnhöfe / Neubau von 40 Stadthäusern
agsta Architekten und Ingenieure

Bauherr: Gundlach GmbH & Co. KG
Fertigstellung: Frühjahr 2018
weitere Infos: www.agsta.com

Hervorgegangen aus einem eingeladenen Architektenwettbewerb, entstand eine kleinteilig gegliederte Wohnsiedlung, in der das gemeinschaftliche Wohnen im Vordergrund steht. Zwei Wohnhöfe schaffen attraktive Adressen und führen junge Familien zu einer Nachbarschaft zusammen. Die Häuser in monolithischer Bauweise interpretieren mit ihren asymmetrischen Satteldächern die tradierte Hausform in zeitgenössischer Weise. Attraktiv gestaltete Aussenräume fördern das Miteinander. Es entstand ein Quartier mit Gartenstadtflair und eigener Identität.

Foto: Olaf Mahlstedt

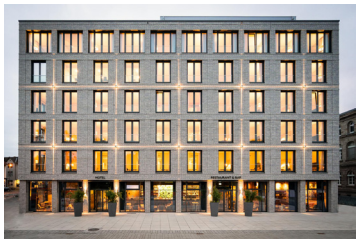

Foto: Sebastian Böttcher

Hotel FREIgeist, Göttingen /
ahrens & grabenhorst architekten stadtplaner BDA

Bauherr: EBR Projektentwicklung
Fertigstellung (Hotel): 07/2018
weitere Infos: www.ahrensgrabenhorst.de

Der neue Gebäudekomplex, bestehend aus Bürogebäude und Hotel, konstituiert ein lebendiges Innenstadtquartier. An der Südostecke bildet der sechsgeschossig ausformulierte Kopf – das Hotel – den Auftakt, ist Gesicht und Akzent zugleich und öffnet sich transparent und einladend zum Stadtraum. Das Gesamtkonzept setzt auf Klarheit und Offenheit – der Neubau fügt sich passgenau in das Quartier ein und komplettiert die Erscheinung in Zusammenhang mit dem zoologischen Institut der Universität Göttingen.

Erweiterung Grundschule Stammestraße /
ASP Architekten Schneider Meyer Partner

Bauherr: Landeshauptstadt Hannover, FB Gebäudemanagement
Fertigstellung: 2017
weitere Infos: www.asp-architekten.eu

Der dreigeschossige neue Erweiterungsbau ist mit einer über die gesamte Breite vorgelagerten, eingeschossigen Pausenhalle an die Giebelseite der alten Schule von 1887 angebunden. Entlang dieser Halle liegen im Erdgeschoss das zentrale Foyer sowie die Mensa zur gartenseitigen Terrasse und die Küche mit ihren Nebenräumen. In Verlängerung der Pausenhalle gelangt man regengeschützt direkt in die bestehende Sporthalle, in den neuen überdachten Vorbereich sowie auf die Terrassenfläche vor der Mensa. In den beiden Obergeschossen werden von einer kleinen Halle aus jeweils vier allgemeine Unterrichts- oder Fachunterrichtsräume sowie die Differenzierungs- und Beratungsräume erschlossen.

Foto: Frank Aussieker

Bürohaus hanova, Klagesmarkt Hannover / Architekten BKSP - Grabau Obermann Ronczka und Partner

Bauherr: hanova Wohnungsbaugesellschaft
Fertigstellung: 2017
weitere Infos: www.bksp.de

Der Klagesmarkt in Hannover ist eine Platzfläche am Übergang von Innenstadt und Nordstadt. Auf Basis eines städtebaulichen Konzepts sind Teile des Klagesmarktes mit einem gemischten Quartier bebaut worden. Die Bebauung setzt sich aus sieben Wohnhäusern und einem Bürohaus auf einer gemeinsamen Tiefgarage zusammen. Das Bürohaus bildet den südlichen Auftakt der Gesamtbebauung. Mit seinen sieben Geschossen entwickelt es mit dem gegenüberliegenden Gewerkschaftshaus eine Torwirkung an der Otto-Brenner-Straße.

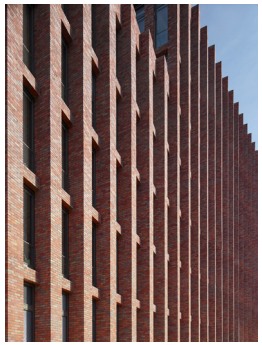

Foto: Eberhard Franke

Erw. und Umbau der Hannoverschen Volksbank in Langenhagen / Guder Hoffend Architekten

Bauherrin: Baum Unternehmensgruppe
Fertigstellung: 6/2017
weitere Infos: www.Guder-Hoffend.de

Die Neuausrichtung der Volksbank mit einem Kompetenzzentrum am langjährigen Standort in Langenhagen erforderte zusätzliche Flächen für Service und Beratung, um eine nachhaltige Nutzung zu gewährleisten. Unter Beibehaltung der bestehenden Bausubstanz erhielt der Anbau einen zweigeschossigen Erweiterungsbau. Der umgestaltete Verbindungsbau bildet eine Gebäudefuge zwischen den beiden ungleichen Kuben von Alt und Neubau und ist sogleich ein großzügig neugestalteter und barrierefreier Eingangsbereich.

Foto: Sven Otte

Flüchtlingswohnheim Jordanstraße, Südstadt Hannover / KIEFER + KIEFER ARCHITEKTEN BDA

Bauherr: hanova Wohnungsbaugesellschaft
Fertigstellung: 2017
weitere Infos: www.kieferundkiefer.de

Das Flüchtlingswohnheim Jordanstraße ist der erste Stadtbaustein einer revitalisierten Gewerbefläche in der Südstadt von Hannover. Der Grundriss ist als Zweispänner angelegt und wird nach 10 Jahren zu einem Dreispänner mit Sozialwohnungen ohne konstruktive Eingriffe umgenutzt. Zur Straße erhält das Gebäude eine Klinkerfassade aus dem gleichen Stein der gegenüberliegenden Bebauung. Die Fensterläden dienen als Sonnen- und Schallschutz zur Straße. Das hofseitige Sichtbetonregal dient jetzt als 2. Rettungsweg und später als Balkonanlage. Das Regal erhält eine verschiebbare Ganzglaskonstruktion als Schallschutz zur Bahnstrecke. Das Haus ist vollständig barrierefrei.

Foto: Birgit Streicher

Denkmalgerechte Sanierung des Arne-Jacobsen-Foyers / KOCH PANSE ARCHITEKTEN BDA

Bauherr: Landeshauptstadt Hannover Herrenhäuser Gärten
Fertigstellung: 2017
weitere Infos: www.koch-panse.de

Das Glasfoyer von Arne Jacobsen von 1965 in Herrenhausen steht als “hochrangiges Zeugnis der internationalen Nachkriegsmoderne” (61.36/Maaß) unter Denkmalschutz. Der Umgang mit der minimalistischen Konstruktion war eine der Herausforderungen bei diesem Projekt. Außerdem kann das Foyergebäude an den Herrenhäuser Gärten nun als Café genutzt werden. Mit wenigen behutsamen Eingriffen und ohne die einzigartige Einscheiben-Ganzglasfassade anzufassen wurde die Aufenthaltsqualität so verbessert, dass man sich nun auch im Sommer darin aufhalten kann.

Foto: Klemens Ortmeyer

Umbau und Sanierung der Hochschule Hannover / Architekten LSM

Bauherr: Land Niedersachsen, vertr. durch das Staatliche Baumanagement
Fertigstellung: 04/2018
weitere Infos: www.architektenlsm.com

Die Gesamtplanung für den Standort stammt von Harald Leonhardt, dem Gründer von Architekten LSM. Bei der Sanierung des Gebäudekomplexes war es unser Anliegen, die Qualitäten der bestehenden Architektur aus den 1960er/1970er Jahren herauszuarbeiten und zu stärken. Das Audimax prägt den Haupteingang und war schon immer hervorgehoben in der materiellen Gestaltung. Dies wurde neu interpretiert mit einer Fassade aus hinterlüftetem Glasmosaik, das durch die weiß verputzten Stützen gerahmt wird.

Foto: Volker Warning, Blue Studios GmbH

Bebauung Marstall-Ost, Hannover / pape + pape architekten

Bauherr: STRABAG Hannover
Fertigstellung: 11/2017
weitere Infos: www.papeundpape.de

Die neue Bebauung des Marstallplatzes versteht sich als Bindeglied zwischen City, Kreuzkirch- und Steintorviertel. Dabei bildet das Gebäude in seiner selbstbewussten Typologie und Ausdrucksform einen prägnanten und eigenständigen Stadtbaustein als Auftakt der Umgestaltung des Marstall-Areals. Die achsialsymmetrische Ausrichtung des Baukörpers stellt den Komplex als kompakte Einheit in den gegebenen Kontext. Zwei markant ausgebildete Staffelgeschosse gliedern den Baukörper in der Horizontalen und korrespondieren in ihrer Höhenentwicklung mit der Nachbarbebauung.

Foto: Olaf Mahlstedt

Umbau und Sanierung der Kassen-, Abo,- und Foyerbereiche in der Staatsoper Hannover / pax brüning architekten bda

Bauherr: Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH
Fertigstellung: 2018
weitere Infos: www.pax-bruening-architekten.de

Das Opernhaus wurde in den Jahren 1845-52 im spätklassizistischen Stil an der Georgstraße von Georg Ludwig Friedrich Laves errichtet. Die umschlossenen Arbeitsplätze der Kassen- und Abo-Bereiche in den seitlichen Eingangs-/Foyerzonen wurden nach Wiederaufbau (Kallmorgen 1950-64) und Umbau (Oesterlen 1985) jetzt großzügig geöffnet; die Raumschale wurde neu definiert, eine historische Vorlage gab es nicht. Die erzielte Offenheit forderte eine angemessene Behaglichkeit für die Mitarbeiterinnen und wirkt über die neu definierten Fassadenelemente bis in den Stadtraum.

Foto: Klemens Ortmeyer

Aula-Neubau am Berufsschulzentrum in Neustadt a.R. / [pfitzner moorkens] architekten

Bauherr: Region Hannover
Fertigstellung: 11/2017
weitere Infos: www.pfitzner-moorkens.de

Der Neubau für die Mehrzweckhalle der berufsbildenden Schulen in Neustadt a. Rübenberge besticht durch klare Struktur, Materialwahl und Energiekonzept. Unterteilbar in fünf Klassenräume kann die Aula auch für Unterricht oder Prüfungen genutzt werden. Sonst finden dort Veranstaltungen statt – Theater, Abschlussfeiern und Berufsbildungsmessen. 1.150 m² Grundfläche, 42 m Länge, 29 m Breite, 6 m lichte Höhe in der Aula, Platz für bis zu 400 Personen – das sind die Fakten zur neuen Mehrzweckhalle.

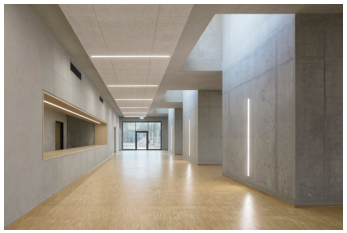

Foto: Frank Aussieker